

Vorwort

Als Indien im August des Jahres 1947 seine Unabhängigkeit errungen hatte, begann die schon von Karl Marx vorausgesagte Etappe der „Erneuerung dieses großen und interessanten Landes“.¹ In dem Vierteljahrhundert der souveränen Entwicklung der Republik Indien hat das indische Volk bedeutende Erfolge auf dem Wege des ökonomischen, sozialen und kulturellen Fortschritts erzielt. Die mit dem Namen Jawaharlal Nehrus verknüpfte, auf die Prinzipien der friedlichen Koexistenz und der Zusammenarbeit gegründete, konstruktive Außenpolitik Indiens ist zu einem wichtigen Friedensfaktor in Asien und in der ganzen Welt geworden.

Enge freundschaftliche Beziehungen, die auf den gemeinsamen Interessen des Kampfes gegen den Imperialismus, für die völlige Beseitigung des Kolonialsystems basieren, verbinden Indien mit den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew hob auf der Massenkundgebung in Delhi während seines Indienbesuchs im November des Jahres 1973 hervor, daß die freundschaftlichen Beziehungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder zu Indien „eine der überzeugendsten Erscheinungsformen des großen Bündnisses zwischen der Welt des Sozialismus und der Welt, die von der nationalen Befreiungsbewegung hervorgebracht wurde,“² sind.

Die Erfahrungen einer mehr als 25jährigen Entwicklung des unabhängigen Indiens ermöglichen und erfordern eine allseitige Analyse des Prozesses der nationalen Wiedergeburt des großen indischen Volkes. Die außerordentliche Kompliziertheit und die Vielschichtigkeit dieser Aufgabe machen es notwendig, daß Wissenschaftler verschiedener Länder, insbesondere der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, wo sich die Indienwissenschaft in den letzten Jahrzehnten wesentlich entwickelte, ihre Anstrengungen vereinigen.

Der vorliegende Sammelband, ein erster Versuch dieser Art, ist das Resultat der gemeinsamen Initiative des Instituts für Orientforschung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, des Zentralinstituts für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin und der Sektion Asienwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin. Die Beiträge spiegeln die Ergebnisse der Forschungen zu einer

¹ K. Marx, Die künftigen Ergebnisse der britischen Herrschaft in Indien, in: MEW, Bd. 9, Berlin 1960, S. 225.

² L. I. Breschnew, Der Sozialismus gibt dem Streben der Völker nach Frieden vollen Ausdruck, in: Neues Deutschland v. 28. 11. 1973.

Reihe wichtiger Probleme der politischen, sozialökonomischen und ideologischen Entwicklung Indiens in der neuen und neuesten Zeit wider.

Natürlich können im Rahmen eines solchen Werkes die einzelnen Themen nicht erschöpfend behandelt werden, da sie recht kompliziert sind, und jedes für sich Gegenstand spezieller Monographien sein könnte. Die Verfasser verfolgen das Ziel, eine allgemeine Charakteristik wichtiger Prozesse und Erscheinungen in den drei genannten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens in Indien zu geben. Die Autoren hoffen, daß die von ihnen aufgeworfenen Fragen, das vorgelegte wissenschaftliche Material und die getroffenen Schlußfolgerungen zur weiteren Erforschung dieser Probleme beitragen, Diskussionen und einen schöpferischen Meinungsaustausch anregen und zur Vertiefung und Erweiterung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit der Indienwissenschaftler der sozialistischen Länder sowohl untereinander als auch mit den progressiven Wissenschaftlern Indiens und anderer Länder führen.

Die Herausgeber